Newsletter 14.07.2020

Liebe Reisefreunde,

wer nicht jetzt im Urlaub ist und sich dort bestens erholt ist hoffentlich dennoch guter Dinge. Optimismus ist das wichtigste und Reisen bildet, oder wie gerne zitiert:

„Einmal sehen ist besser als hundertmal hören“

4 Monate ist dies schon unmöglich und niemand weiß, wie lange wir noch auf das Konzept „Reisen in Zeiten von Covid-19“ warten müssen. Reisen ist Bildung und somit wichtig, systemisch heißt das wohl Neudeutsch. Warum es so wichtig ist zeigen auch die letzten 4 Monate und der eingeschränkte Blick auf die Welt: TV und printed media.

Auf der Hitliste fürs bashing steht China ganz oben, gefolgt von Russland. In unserer Generation war fast jede/r auf Besuch in Russland und hat von dort nichts mitgebracht, was hier die Schlagzeilen beherrscht. Natürlich hat man Putin nicht getroffen, aber die Menschen dort und das Land eher ins Herz geschlossen. Und China, ein erstaunliches Land mit vielen wunderbaren Begegnungen und besten Eindrücken, Erfahrungen die zählen. Manchmal helfen mir Kunden und schicken Berichte, die diese Erfahrungen auch beim Thema Corona Pandemie bestätigen. In diesem Kontext ist China nur noch bei TRUMP ein Thema, ansonsten schweigt der Blätterwald, weil es Negatives aus China hierzu nicht zu berichten gibt. Dafür stürzt man sich jetzt auf Hongkong. Primitiv, wie ich versuchte, es in einem Brief an den geschätzten Claus Kleber zu verdeutlichen (Anlage). Zum Glück stehe ich nicht ganz alleine, denn sein (früherer) Kollege vom ARD, Volker Bräutigam, hat mit freundlicheren Worten und ohne mich und meine Meinung zu kennen mir beigestanden, siehe 2. Anlage. Volker Bräutigam, sitzt aber nicht mehr im Abhängigkeitsverhältnis wie Claus Kleber, vielleicht erklärt dies einiges, sondern hat zudem das Privileg, als Dozent an der Uni von Taipeh in Taiwan, vor Ort gewesen zu sein. Deswegen werbe ich dafür, sich selbst und auf Reisen vor Ort ein Bild zu machen. Auch wenn die Zeit knapp ausfallen muss, so sind diese Reisen unersetzlich und die Erfahrungen und Kontakte wirken ein Leben lang.

Die Erkenntnis wächst: Mitleid mit den Menschen in Wuhan überwog, als im Januar für 76 Tage 10 Millionen vollkommen abgeschottet wurden, doch heute sind wir froh, dass das Virus in China und nicht in den USA ausbrach. Wie sähe die Welt heute aus, wenn es erst zur Grippe erklärt und dann stur nicht an seiner Verbreitung gehindert worden wäre.

Zuhause am TV gebunden meint man, Tourismus sei nur in der EU wieder möglich und wartet gespannt, wann es andernorts wieder losgeht. Es gibt aber längst Länder, wo die Kontrolle über das Virus und seine Verbreitung sogar besser gelingt als in der EU. Und natürlich gibt es dort auch grenzüberschreitenden Tourismus. Nur die EU und auch unsere Regierung ignoriert das. Bis Ende August gilt jene „weltweite Reisewarnung“ und die Folgen, wenn in armen Ländern die weltweit größte Einnahmequelle, der Tourismus, ausbleibt, werden die Opferzahlen der Pandemie bei weitem in den Schatten stellen.
Es freut mich sehr, dank Ihrer Unterstützung, jetzt EUR 500,- als Spende nach Südafrika schicken zu können, für die unser Nndwakulu aus dem Projekt AMATHUBA hier gebeten hat. „Wir bedanken uns sehr für Deine Hilfe“ schrieb er kürzlich und das gebe ich hier an alle Spender weiter!

Ich wünsche uns allen einen superschönen und erholsamen Sommer
Bleiben Sie gesund
Klaus Ludwig